

**Zum Wandel der Fremd- und Selbstdarstellung  
in Heirats- und Kontaktanzeigen in der zweiten Hälfte des  
20. Jahrhunderts. Eine empirische Untersuchung**

Schriftliche Hausarbeit im Rahmen der Ersten Staatsprüfung für Lehrämter  
an Schulen in [ORTSANGABE] vorgelegt von:

[NADINE]

[ORT; DATUM]

Themensteller: [NAME DES ERSTGUTACHTERS]

[STUDIENGANG: STUDIENFACH]

## Inhaltsverzeichnis

<b>Abbildungsverzeichnis .....</b>	<b>5</b>
<b>1. Einleitung .....</b>	<b>5</b>
1.1 Gegenstand und Ziel der Arbeit .....	7
1.2 Aufbau der Arbeit.....	8
<b>2. Stand der Forschung .....</b>	<b>9</b>
2.1 Text- und Textsortenlinguistik .....	9
2.2 Textsortenwandel – Sprachwandel – Kommunikationswandel .....	11
2.3 Untersuchungen zu Heirats- und Kontaktanzeigen.....	13
<b>3. Relevanz der Arbeit und Entwicklung einer eigenen Fragestellung</b>	<b>20</b>
<b>4. Rahmenbedingungen der Textsorte „Kontaktanzeige“ .....</b>	<b>22</b>
4.1 Geschichte der Kontaktanzeige.....	22
4.2 Definition und Abgrenzung der Textsorte Kontaktanzeige .....	25
4.2.1 Zu den Begriffen „Heiratsanzeige“ und „Kontaktanzeige“ .....	26
Typologische Prämissen der Textsorte .....	26
4.2.2 Funktionale Aspekte der Textsorte .....	27
4.2.3 Die Kommunikationssituation der Textsorte .....	28
4.2.4 Strukturelle Merkmale der Textsorte .....	30
4.3 Einflussfaktoren für den Textsortenwandel von Heirats- und Kontaktanzeigen.....	32
<b>5. Untersuchungsgegenstand und Methodik .....</b>	<b>33</b>
5.1 Auswahl und Abgrenzung der zu untersuchenden Textexemplare....	33
5.2 Untersuchungskriterien bei der empirischen Auswertung .....	38

<b>6. Empirische Analyse .....</b>	<b>41</b>
6.1 Textuelle Struktur.....	41
6.2 Makrostruktur.....	42
6.2.1 Selbstbezeichnung und Partnerbezeichnung.....	42
6.2.2 Die werbende Personenbeschreibung.....	48
6.2.3 Die Frequentierung der unterschiedlichen Textstruktureinheiten in der Realisierung der Selbst- und Partnerdarstellung.....	63
6.3 Mikrostruktur .....	66
6.3.1 Selbstbezeichnung und Partnerbezeichnung.....	66
6.3.2 Selbstdarstellung und Partnerdarstellung.....	72
6.3.2.1 Körperliche Attraktivität.....	72
6.3.2.2 Soziale Orientierung.....	74
6.3.2.3 Instrumentelle Orientierung.....	81
6.3.3 Adressatenbezug .....	87
<b>7. Zusammenfassung und Diskussion der Ergebnisse.....</b>	<b>95</b>
<b>8. Literaturverzeichnis .....</b>	<b>102</b>
<b>9. Anhang.....</b>	<b>102</b>

[ABILDUNGSVERZEICHNIS AUSGELASSEN]

## **1. Einleitung**

### **1.1 Gegenstand und Ziel der Arbeit**

Heirats- und Kontaktanzeigen waren und sind immer wieder Untersuchungsgegenstand unterschiedlicher wissenschaftlicher Disziplinen. Zum einen untersuchen soziologische Arbeiten anhand dieser Anzeigen den Wandel von Rollen und Werten sowie die Gruppe der Inserenten, zum anderen gehen psychologische Untersuchungen der Frage nach Geschlechtsstereotypen und Partnerwahl nach. Auch aus sprachwissenschaftlicher Sicht stellen Heirats- und Kontaktanzeigen einen interessanten Untersuchungsgegenstand dar und werden als Exemplare einer Textsorte analysiert und beschrieben. In der vorliegenden Arbeit werden Heirats- und Kontaktanzeigen aus der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts aus sprachwissenschaftlicher Perspektive untersucht und in ihrem historischen Wandel betrachtet. Dazu werden je 100 Anzeigenexemplare aus den Jahren 1950, 1975 und 2000 untersucht. Ziel der Analyse soll es sein, den Wandel der Selbst- und Partnerdarstellung innerhalb dieser Textsorte zu beschreiben.

## **1.2 Aufbau der Arbeit**

Nachdem bisher Gegenstand und Zielsetzung dieser Arbeit dargestellt wurden, wird als Vorbereitung auf die Entwicklung einer eigenen Fragestellung zunächst ein kurzer Überblick über den Stand der Forschung gegeben (Kapitel 2). Im Hinblick auf die bisherige Forschung wird die Relevanz der vorliegenden Arbeit erläutert und die eigene Fragestellung entwickelt (Kapitel 3). Anschließend werden die Rahmenbedingungen des Untersuchungsgegenstandes dargestellt: Nachdem zuerst die Entstehung und Entwicklung der Textsorte nachgezeichnet wird, folgt eine Klärung der Begriffe „Heiratsanzeige“ und „Kontaktanzeige“ sowie die Erläuterung der typologischen Prämissen der Textsorte. Danach werden grundlegende funktionale, situative und strukturelle Merkmale der Textsorte und einige (wesentliche) Einflussfaktoren für den Textsortenwandel von Heirats- und Kontaktanzeigen bestimmt (Kapitel 4). Dieses Kapitel beschließt den ersten theoretischen Teil meiner Arbeit. Das folgende Kapitel, das den empirischen Teil der Arbeit einleitet, hat die Vorstellung des Untersuchungszeitraums, des Analysematerials und der methodischen Vorgehensweise zum Inhalt (Kapitel 5). Es folgt die Darstellung der empirischen Analyse und der Ergebnisse (Kapitel 6), die im Anschluss daran zusammenfassend dargestellt und diskutiert werden (Kapitel 7). Das Schlusskapitel enthält einige abschließende Überlegungen, die einen Ausblick auf weitere Untersuchungsmöglichkeiten geben.

Im Anhang der Arbeit befinden sich das Analysematerial sowie weitere Tabellen mit Untersuchungsdaten.

### **3. Relevanz der Arbeit und Entwicklung einer eigenen Fragestellung**

Wie gezeigt werden konnte, finden sich innerhalb der Sprachwissenschaft nur sehr wenige empirische Untersuchungen zu Heirats- und Kontaktanzeigen, die sich aus historischer Perspektive mit der Textsorte auseinandersetzen. Während Erfurt nur ansatzweise diachrone Veränderungen untersucht, stellt Sommerfeldt (1988) die Ergebnisse seiner Untersuchung im Rahmen seines Aufsatzes nur sehr verkürzt dar. Zudem beschränkt sich seine Untersuchung auf einen Zeitraum von 30 Jahren und lässt geschlechtsspezifische Unterschiede in der Selbst- und Partnerdarstellung der Inserenten außer Acht. Die zweite Untersuchung von Sommerfeldt (1997) berücksichtigt zwar einen größeren Zeitraum, beschränkt sich aber auf den Gebrauch von Personalpronomen. Eine umfassende sprachwissenschaftliche Untersuchung zu Heirats- und Kontaktanzeigen mit diachroner Fragestellung gibt es also bislang nicht. Demzufolge besteht für die diachrone Untersuchungsperspektive erheblicher Forschungsbedarf.

Im Rahmen der vorliegenden Arbeit soll diese bisher vernachlässigte Perspektive berücksichtigt werden. Ziel dieser Arbeit ist es, Veränderungen in der Selbst- und Fremddarstellung in Heirats- und Kontaktanzeigen aufzuzeigen und dadurch dem Wandel dieser Textsorte näher zu kommen. Es sollen zudem auch geschlechtsspezifische Unterschiede in der Vertextung der Anzeigen aufgezeigt werden. Dabei gehen der empirischen Textsortenanalyse folgende Vorüberlegungen voraus:

1. Eine diachrone Untersuchung von Heirats- und Kontaktanzeigen betrachtet diese Textsorte in ihrer historischen Entwicklung. Im Rahmen einer solchen Untersuchung stellt sich daher auch die Frage nach der Entstehung dieser Textsorte.
2. „Heirats- und Kontaktanzeigen“ sind Untersuchungsgegenstand der empirischen Analyse. Bevor das Analysematerial ausgewählt wird,

sollte der Untersuchungsgegenstand definiert und abgegrenzt werden. Dabei stellen sich folgende Fragen:

- Wie werden die Begriffe „Heiratsanzeige“ und „Kontaktanzeige“ in der vorliegenden Arbeit definiert? Gibt es verschiedene Typen von Heirats- und Kontaktanzeigen?
  - Durch welche kommunikativ-funktionalen, situativen und strukturellen Merkmale lässt sich diese Textsorte von anderen Textsorten abgrenzen?
3. Im Rahmen einer diachronen Untersuchung von Heirats- und Kontaktanzeigen stellt sich zudem die Frage: Welche Faktoren beeinflussen den Textsortenwandel von Heirats- und Kontaktanzeigen?

Nach einer Klärung der theoretischen Grundlagen soll die empirische Textsortenanalyse eine Antwort auf folgende Fragestellungen geben:

1. Welche thematischen Veränderungen lassen sich im Verlauf des Untersuchungszeitraums in der Selbst- und Partnerdarstellung feststellen? Wie verändert sich die thematische Struktur in den Anzeigen der Frauen und Männer?
2. Innerhalb welcher makrostrukturellen Elemente wird die Selbst- und Partnerdarstellung realisiert? Welche Veränderungen lassen sich diesbezüglich im Verlauf des Untersuchungszeitraums feststellen?
3. Welche Veränderungen zeigen sich in Bezug auf die Wortwahl? Werden im Verlauf des Untersuchungszeitraums unterschiedliche lexikalische Elemente anzeigentypisch verwendet? Lassen sich in Bezug auf die Wortwahl geschlechtsspezifische Unterschiede feststellen?
4. Welche Veränderungen lassen sich in der Realisierung des Adressatenbezugs feststellen?